

Freiheitsgedanken nicht nur zur Mittagszeit

Kommunales | Abgeordneter Gerhard Aden besucht Villingendorf und Werkrealschule

Villingendorf. Beim Besuch des Landtagsabgeordneten Gerhard Aden in der Gemeinde Villingendorf warben Bürgermeister Karl-Heinz Bucher und Kämmerer Michael Hardtmann für breite Unterstützung des Landes beim Neubau der geplanten Mehrzweckhalle in der Schnittmenge mit der Schule. Die Kosten von rund acht Millionen Euro für den Gesamtkomplex mit dringend zu erweiternder Schulumensa könne man nicht alleine aufbringen.

Stolz präsentierte der Bürgermeister zusammen mit Schulleiter Rainer Kropp-Kurta die örtliche Grund- und Werkrealschule. »Als eine der wenigen Werkrealschulen im Land haben wir kontinuierlich wachsende Schülerzahlen«, berichtet Bucher. Ein Grund dafür sei wohl das Angebot der offenen Ganztagschule. »Bei uns kann man frei wählen, wann und ob ein Schüler die Ganztagschule in Anspruch nimmt«, zeigt sich Schulleiter Kropp-Kurta von seinem Modell überzeugt.

Im Schnitt seien es etwa 100 der 350 Kinder täglich, die von den Mittagsangeboten und dem Schulesen Gebrauch machten. Diesem Freiheitsgedanken kann der Schulleiter ebenso in anderer Hinsicht etwas abgewinnen.

Lokale Begebenheiten

Von Seiten der Landesregierung werde ein sehr enger Rahmen für die Gestaltung



Eine Gesprächsrunde mit neuen Erkenntnissen gab es zwischen (von rechts) Gerhard Aden, Rainer Kropp-Kurta, Referent Daniel Karrais, Karl-Heinz Bucher und Michael Hardtmann. Foto: Aden

des Unterrichts und des schulischen Ablaufs gegeben. Kropp-Kurta fände es besser, wenn die Sekundarschulen mehr im Wettbewerb miteinander stünden, indem sie sich ein eigenes Profil geben.

»Unser Ziel ist es, den Schülern bestmöglich zur Ausbildungsreife zu verhelfen. Es wäre schön, wenn wir durch mehr Handlungsspielraum besser auf die lokalen Begebenheiten reagieren könnten«, stellt der Schulleiter seine Motivation dar. Mehr Freiheit für die Profilierung der Schulen sei ein Modell, das auch die FDP-Fraktion im Landtag unterstütze, wie Abgeordneter Aden bestätigte.

Einen Appell richtete Bürgermeister Bucher an die Lan-

desregierung. »Wir brauchen verlässliche Aussagen zur Schulpolitik, damit wir planen können«, spricht er seine Sorgen aus.

In Villingendorf sorgt man sich aber nicht nur um die junge, sondern auch um die älter werdende Bevölkerung. Nach dem Motto »Alt werden in gewohnter Umgebung in der Gemeinde«, wie Bürgermeister Karl-Heinz Bucher berichtet, habe ein Bürger-Workshop stattgefunden. Dieser hätte ergeben, dass die Gemeinde bereits über ein breites Angebot für die älteren Mitbürger verfüge.

Stärkende Bausteine wie die Zeitbank Plus, angebotene Kurse zur hauswirtschaftlichen Altenhilfe, die Betreu-

ungsgruppe »Ein Mittag mit Anderen« und ehrenamtliche Fahrdienste seien in jüngster Zeit dazu gekommen.

Mittelfristiges Ziel

Die Einrichtung einer Pflegewohngruppe mit Tagespflege in der bestehenden Seniorenwohnanlage zu verwirklichen, sei ein weiterer Wunsch zahlreicher Bürger. »Diesen wollen wir im Miteinander von Gemeinde und Kirchengemeinde zusammen mit unterstützendem bürgerschaftlichem Engagement mittelfristig umsetzen«, meint der Bürgermeister.

Lobend erwähnt er in diesem Zusammenhang die Arbeit des Vereins Sozialgemeinschaft Villingendorf.

Schwarzwälder Bzk, 29.12.16